

**SELBSTÄNDIGE
EVANGEISCH-LUTHERISCHE KIRCHE**
Synodalkommission für Haushalts- und Finanzfragen

Der Vorsitzende

Gottfried Hilmer
Uhlenhorst 106a
21435 Stelle
Tel. und Fax : 04174 - 26 22
E-Mail: gottfried.hilmer@ewetel.net
synkohafi@selk.de

Stelle, den 10.02.2011

**Bericht der
Synodalkommission für Haushalts- und Finanzfragen
für die Jahre 2007 bis 2011**

Die Synodalkommission für Haushalts- und Finanzfragen (SynKoHaFi) gehört gemäß § 19 der Geschäftsordnung der Kirchensynode zu den beiden ständigen Ausschüssen der Kirche, die von der Kirchensynode jeweils für eine Synodalperiode bestellt werden. Zu ihren Aufgaben gehört es, die Synode und die Kirchenleitung (KL) in allen Finanz – und Haushaltsfragen zu beraten. Hierzu gehören insbesondere

- die Vorbereitung von Entschlüssen und Stellungnahme zu Finanz-, Haushalts-, Besoldungs- und Versorgungsfragen,
- die personalwirtschaftlichen Auswirkungen des Stellenplans auf den Haushaltsplan,
- die Erstellung der Prognose für die Etatplanung mit Vorschlägen für die Aufteilung der Umlagen,
- die Aufstellung des Haushaltsplanes in Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Kirchenkasse (AKK),
- die Entgegennahme der Jahresrechnung,
- die Erarbeitung von Vorschlägen für die Anpassung und Änderung der kirchlichen Ordnungen.

Die SynKoHaFi achtet auf die Durchführung der Synodalbeschlüsse mit finanziellen Auswirkungen und auf die Einhaltung der Haushaltspläne aufgrund der entsprechenden Ordnungen zum Finanzrecht unserer Kirche. Aufgrund der Prüfungsberichte der von der Kirchensynode bestellten Prüfer erteilt die Kommission gemäß § 45 der Haushaltsordnung dem Geschäftsführenden Kirchenrat sowie der AKK für die Kassenführung Entlastung und ist darüber der Kirchensynode Rechenschaft schuldig.

Die 11. Kirchensynode in Radevormwald hat folgende Mitglieder in die SynKoHaFi gewählt:

- Frau Gabriele Dilk, Ottweiler
- Frau Christa Lenz, Biesenthal
- Herren Hans-Joachim Bösch, Stade
Gottfried Hilmer, Stelle
Gerhard Stepping, Wilnsdorf.

In ihrer konstituierenden Sitzung am 25.08.2007 hat die Kommission Herrn Hilmer erneut zum Vorsitzenden gewählt. Veränderungen haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Für die nächste Synodalperiode 2011 – 2015 stellen sich Frau Dilk und die Herren Bösch und Stepping für eine Wiederwahl zur Verfügung, Frau Lenz und der derzeitige Vorsitzende nicht mehr.

Bis zur 12. Kirchensynode wird sich die SynKoHaFi zu mindestens 16 Sitzungen getroffen haben, davon 8 mal zusammen mit den Finanzbeiräten der Kirchenbezirke. Hinzu kommen die Mitarbeit in Arbeitsgruppen und die Abgabe von Stellungnahmen zu Aufträgen der 11. Kirchensynode - Überprüfung des § 48 a der Pfarrerdienstordnung (PDO) - Folgen bei Entlassung aus dem Dienst, Überprüfung der vorhandenen Besoldungsstrukturen mit Empfehlungen für Veränderungen, die Beratungen des Vorsitzenden mit der KL und der AKK über Besoldungs-, Versorgungs- und Strukturfragen und über die Vorbereitungen der Haushalts- und Stellenpläne sowie die Vorlage der Etats auf den Herbstsitzungen der KL mit dem Kollegium der Superintendenten.

Die KL war von Ort, Zeit und Tagesordnung aller Sitzungen unterrichtet und erhielt auch alle Niederschriften über die Sitzungen der Kommission (§ 19 Abs. 4 der Geschäftsordnung). In allen Kommissionssitzungen war die KL durch den Geschäftsführenden Kirchenrat, Michael Schätzel, vertreten. Bei den Beratungen und Planungen standen uns in fachlich bewährter Weise Frau Gerta Hoppe und Frau Krause von der AKK hilfsbereit mit Rat und Tat zur Seite.

Die SynKoHaFi erteilte dem Geschäftsführenden Kirchenrat und der AKK Entlastung gemäß § 45 der Ordnung für das Haushalts- und Kassenwesen der Allgemeinen Kirchenkasse :

Für 2006 am 02.06.2007 (Prüfer: Dr. Christian F. Schneider, Herbert Volkmann am 05.05.2007)

Für 2007 am 31.05.2008 (Prüfer: Dr. Christian F. Schneider, Hans-Martin Wahlers am 24.05.2008)

Für 2008 am 13.06.2009 (Prüfer: Hans-Martin Wahlers, Horst Meister am 06.06.2009)

Für 2009 am 29.05.2010 (Prüfer: Hans-Martin Wahlers, Horst Meister am 19.05.2010).

Den sehr wichtigen Kontakt über die Kirchenbezirke (KBZ) zu den Gemeinden behält die Kommission u.a. durch die Frühjahrs- und Herbstsitzungen mit den Finanzbeiräten der Kirchenbezirke. Hier berichtet auch Frau Dammann, als gesamtkirchliche Beauftragte, über die Ergebnisse und Entwicklung der Bausteinsammlung.

Der Beschluss der 8. Kirchensynode zur Angleichung der Pfarrstellen (Arbeitsplätze laut Stellenplan der SELK) an die finanziellen Möglichkeiten musste zu unserem Bedauern auch im Berichtszeitraum über den weiteren Abbau von Planstellen für Geistliche fortgeführt werden. Im laufenden Haushaltsplan 2011 sind noch 125 Planstellen ausgewiesen. Seit dem Synodalbeschluss (1995) wurden damit bisher 17 Planstellen eingespart. Eine dadurch bedingte Zunahme an Vakanzen konnte auch durch verschiedene strukturelle Maßnahmen auf Kirchenbezirksebene nicht immer verhindert werden.

Gezielte Aufträge hatte die 11. Kirchensynode der SynKoHaFi nicht erteilt. Im Rahmen der mittel- und langfristigen Planung zur Sicherung der Versorgungsverpflichtungen der Kirche

war die Kommission in Arbeitsgruppen der Kirchenleitung vertreten. Die Beratungen über eine auf Initiative des Kuratoriums der „Stiftung zur Sicherung der Versorgung kirchlicher Mitarbeiter der SELK“ eingeholte versicherungsmathematische Berechnung der Versorgungsverpflichtungen und ihrer Auswirkungen dauern an. Diese Aufgaben werden uns weiterhin beschäftigen. Die aus diesem Grund eingerichtete Stiftung ist auf einem guten Weg und sollte weiter unterstützt werden. Durch Zuweisungen und Spenden weist die Stiftung Ende 2010 ein Barvermögen von etwas mehr als 1.000.000 € aus. Dem Stiftungsvorstand gehören von der KL Kirchenrat Gerd Henrichs und von der SynKoHaFi Gottfried Hilmer an.

Die Bemühungen, das hohe Beitragsgefälle zwischen den KBZ über das prognostizierte Umlageverfahren ein wenig abzubauen, sind weitgehend erfolglos geblieben. Während 3 KBZ die Differenz zum Durchschnittsaufkommen geringfügig reduzieren konnten, hat sich bei 2 anderen KBZ das Gefälle vergrößert. Aus den steigenden Differenzen zwischen den Soll- und Ist-Prognosen ist zu erkennen, dass es schwieriger wird, den erreichten Standard zu halten und die inflationsbedingten Ausgabensteigerungen auszugleichen. Dennoch hat sich das Prognoseverfahren wegen der höheren Planungssicherheit bewährt und sollte weiterhin angewendet werden. Die von den Gemeinden und den Kirchenbezirken prognostizierten Zusagen wurden weitgehend erfüllt.

Hier die rechnerischen Ergebnisse der vorliegenden letzten 4 Jahre in €gerundet:

2006 bei den Umlagen	- 6.000,	beim Jahresabschluss	+ 67.000,
2007 bei den Umlagen	- 29.000,	beim Jahresabschluss	+ 179.000,
2008 bei den Umlagen	- 5.000,	beim Jahresabschluss	+ 269.000,
2009 bei den Umlagen	+/- 0	beim Jahresabschluss	+ 67.000.

2007 Soll-Prognose	8.149.189	Ist-Prognose	8.059.470	Differenz	- 89.719
2008 Soll-Prognose	8.277.478	Ist-Prognose	8.070.768	Differenz	- 206.710
2009 Soll-Prognose	8.208.238	Ist-Prognose	8.113.204	Differenz	- 95.034
2010 Soll-Prognose	8.250.900	Ist-Prognose	8.115.904	Differenz	- 134.996

Die Überschüsse bei den Jahresabschlüssen sind überwiegend auf den Stellenpuffer zurückzuführen. Nicht alle jeweils ausgewiesenen Planstellen konnten besetzt werden.

Der nach der Ordnung der Besoldung und Versorgung der Geistlichen der SELK vorgesehene Auszahlungssatz von 80 % A13/ A14 konnte im Berichtszeitraum wieder erreicht und gehalten werden. Dazu beigetragen haben die Sonderbeiträge einiger Gemeinden und KBZ zur Stützung der Pfarrgehälter, die Spenden für den Sonderfonds „Ost“ sowie der weitere Abbau von Planstellen.

Auch in dieser Synodalperiode hatten wir uns regelmäßig mit den gesetzlichen Änderungen im Renten-, Besoldungs- und Versorgungsrecht und deren Auswirkungen auf die Ordnung der Besoldung und Versorgung der Geistlichen der SELK zu beschäftigen. Mit erheblichem Aufwand war die Umsetzung des Dienstrechtsneuordnungsgesetzes vom 05.02.2009 auf die Verhältnisse der SELK verbunden. Die Kommission hat dazu Entwürfe und Vorschläge zur Änderung der Besoldungs- und Versorgungsordnung erarbeitet. Anträge dazu liegen der Synode vor. Obwohl die Transparenz des Besoldungssystems dadurch nicht einfacher geworden ist, plädiert die SynKoHaFi weiterhin dafür, die Anlehnung an das Besoldungs- und Versorgungsrecht des Bundes als Orientierungshilfe nicht aufzugeben. Wir sind als

Kirche auch ein Teil unserer gesellschaftspolitischen Strukturen und dürfen die Vorarbeit anderer Sozialpartner in Anspruch nehmen und nutzen.

In Arbeitsgruppen auf verschiedenen Ebenen unter Einbeziehung externer Fachkräfte haben Mitglieder der Synkohafi mitgewirkt bei der Untersuchung der Besoldungsstrukturen unserer Ordnung und bei der Entwicklung von Modellen zur langfristigen Sicherung der Versorgungsverpflichtungen unserer Kirche. Die ungeklärten Fragen dieser Problematik werden eine ständige Herausforderung der Kirche bleiben.

Die Erfahrungen aus der finanziellen Entwicklung in dieser Synodalperiode zeigen, dass aufgrund unserer Gemeindestrukturen, der demographischen Entwicklung, rückläufiger Gliederzahlen und anderer wirtschaftlicher Auswirkungen mit Steigerungen der Umlagebeiträge voraussichtlich nicht zu rechnen ist. Die Ist-Prognose für 2011 liegt um 41.000 € unter der Vorjahreszusage. Das ist ein Rückgang der Umlagen um 0,5 %. Bei steigenden Kosten werden wir daher auch künftig mit einer weiteren Reduzierung der Planstellen und der Zunahme von Vakanzen rechnen müssen. Um das zu verhindern, ist Einmütigkeit und Kreativität auf allen Ebenen und bei allen Verantwortlichen gefragt.

Da ich für eine Wiederwahl in die SynKoHaFi aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung stehe, wünsche ich der Finanzkommission in ihrer neuen Besetzung Gottes Segen für ihr zukünftiges Wirken im Dienste unserer Kirche.

Gottfried Hilmer